

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf Kumanovo vorstossen; von ihr sollte sich eine Kolonne trennen und in gerader südlicher Richtung gegen Iſtip vorrücken.

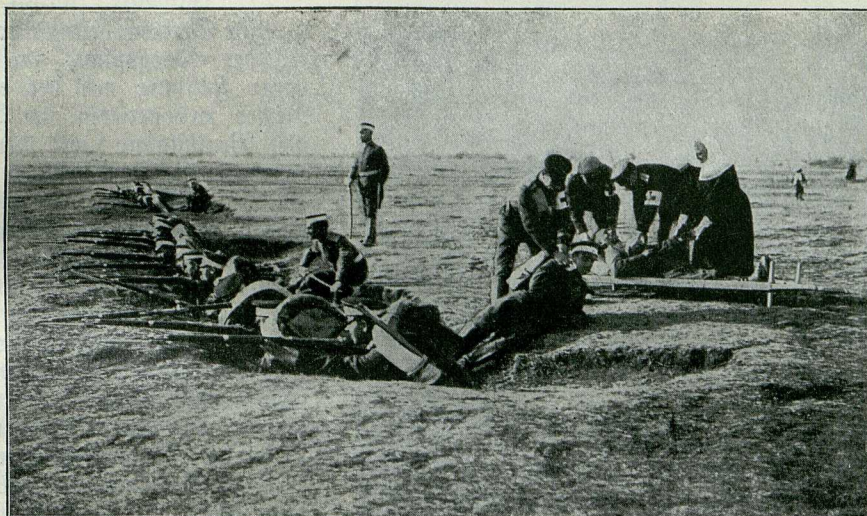
Die erste Armee hatte auf Adrianopel vorzustossen. Die zweite Armee hatte bereits am 16. Oktober das hohe, wichtige Grenzgebiet westlich von Tſchirmen besetzt, um den Konzentrierungsraum bei Harmanli zu decken.

Die dritte Armee hatte die Aufgabe, zunächst die Operationen der zweiten und der Hauptarmee zu unterstützen und außerdem den Versuch zu machen, die türkische Hauptmacht ostwärts eventuell zu umgehen und von der Verbindung mit Konstantinopel abzuschneiden.

Die erste Armee führte Generalleutnant Kutintſchew. Er wird geschildert als eine sehr sympathische Soldatenerscheinung, zuverlässig und

und gilt als ungemein belesener Offizier. Als Inspekteur der dritten Heeresinspektion hat er unermüdlich gearbeitet, sich für alle Möglichkeiten des Krieges vorzubereiten. Als junger Hauptmann hat Dimitrijew an der Entthronung des Fürsten Alexander von Battenberg tätigen Anteil genommen; er mußte nach Rußland fliehen, wo er zehn Jahre mit Auszeichnung im dortigen Heer gedient hat. Nach der Ausöhnung zwischen Bulgarien und Rußland kehrte er in das bulgarische Heer zurück. Er wird als tatkräftiger Mann geschildert, der mit Sicherheit seine Entschlüsse zu treffen versteht.

Das Oberkommando über die gesamte bulgarische Armee führte König Ferdinand; sein Stellvertreter ist Generalleutnant der Reserve Michael Sawow, ein Mann von eiserner und



Bulgarische Infanterie im Schützengraben mit freiwilligen Krankenpflegern.

stramm. Er hat seine Karriere als Frontsoldat gemacht und keine Akademie besucht. Ein Truppengeneral, in gleichem Maße beliebt bei Offizieren und Soldaten. Man rühmt ihm besonders nach, daß er in seiner Truppe stets und unter schwierigen Umständen Ordnung und Manneszucht zu halten vermocht hat.

Die zweite Armee kommandierte Generalleutnant Iwanow, einige Zeit vor Ausbruch des Krieges Kriegsminister. Man schildert ihn: immer korrekt und sorgsam, immer ruhig und aufmerksam. Er war kurze Zeit Adjutant des Prinzen Alexander von Battenberg; politisch ist er niemals hervorgetreten. Seine Generalstabsbildung ist russischer Schule.

Kommandeur der dritten Armee ist Generalleutnant Radko Dimitrijew. Auch er hat die russische Generalstabsakademie besucht, ist gesellschaftlich gewandt, spricht ausgezeichnet französisch

eisiger Entschlossenheit und Rücksichtslosigkeit, der eigentliche Leiter des Feldzuges. Man sagt, daß er den Kriegsplan bis ins kleinste Detail ausgearbeitet hat. Generalleutnant Sawow ist 50 Jahre alt, von kurzer, gedrungenen Gestalt, schnell überlegend, schnell handelnd, ein Mann mit großen Gesichtspunkten, eine Diktatornatur. In jungen Jahren hat er als ostrumelischer Offizier, also als Untertan der Türkei, in Rußland die Generalstabsakademie besucht. Während des bulgarisch-serbischen Krieges war Sawow als junger Hauptmann Gehilfe des Chefs des Stabes der Armee. Er hatte sich damals durchgesetzt, obschon in dem jungen bulgarischen Heere, mit dem sich die Rumelioten vereinigt hatten, infolge vieler Reibungen und Parteilichkeiten unerträgliche Verhältnisse bestanden. Unter dem Fürsten Ferdinand wurde Sawow Kriegsminister und überraschte Bulgarien durch riesige